

Erfahrungsbericht zum Advance Practice Nurse-Praktikum am Universitätsspital in Basel (Schweiz)

von Elisa Schuth

Im Rahmen meines Studiums Advanced Nursing Practice hatte ich die Möglichkeit während eines einwöchigen Auslandspraktikums am Universitätsspital in Basel in der Schweiz im Februar 2025 einen Einblick in das Aufgabengebiet etablierter Advanced Practice Nurses (APNs) im Fachbereich der Onkologie zu erhalten. So konnte ich praxisnahe Ansätze kennenlernen, um zu erfahren, wie die komplexe Versorgung von Patient:innen verbessert werden kann. Auch war es mir wichtig Impulse für meine Rollenentwicklung als zukünftige APN zu gewinnen.

Das Praktikum zeichnete sich dadurch aus, dass ich APNs der Onkologie und der Radioonkologie sowie die Fachleitung des Zellersatzambulatoriums begleitete. Ich durfte an einem Meeting der Pflegeexpert:innen APN teilnehmen. Aktuelle Frag- und Problemstellungen der Teilnehmer:innen wurden dort geklärt, mögliche Lösungsansätze erarbeitet und Erfahrungen ausgetauscht. Auch neue Entwicklung der Pflege in der Praxis wurden mir vorgestellt. So erhielt ich wertvolle Einblicke in die strategische Weiterentwicklung pflegerischer Versorgungsstrukturen. Im Universitätsspital Basel sind sogenannte „Ressourcenpflegende“ unter der Leitung entsprechender APNs tätig. Diese Pflegefachpersonen arbeiten auf den verschiedenen Stationen des Spitals und haben eine erweiterte Expertise in einem bestimmten Fachbereich, beispielsweise der Onkologie oder der palliativen Pflege, wodurch sie die Versorgung der jeweiligen Patient:innengruppe verbessern können.

Die vielfältigen Aufgaben der APNs bzw. Pflegeexpert:innen bestehen u. a. darin, Assessments zu implementieren und auszuwerten, Pflegeberatungen bzw. -sprechstunden für die Patient:innen und deren Zugehörige durchzuführen sowie evidenzbasierte Handlungsleitlinien zu entwickeln. Darüber hinaus beteiligten sich die APNs an Studien, führen Befragungen durch und unterstützen die Pflegeteams beispielsweise durch gezielte Schulungsmaßnahmen. Auch nehmen sie an verschiedenen interdisziplinären Besprechungen teil, wie dem Tumorboard.

Während meines Praktikums wurde nochmals deutlich, wie wichtig die Zusammenarbeit zwischen APNs, Ärzt:innen, Pflegekräften und anderen Berufsgruppen ist. APNs vermitteln hierbei zwischen den verschiedenen Disziplinen und den Patient:innen. Sie tragen außerdem dazu bei, den Informationsfluss zu optimieren, wodurch Patient:innen eine individuell angepasste Behandlung erhalten. So ist es möglich, mit den Patient:innen gemeinsam Strategien zu entwickeln, um die Symptome ihrer Erkrankung zu bewältigen. Die Arbeit der APNs zeigt sich dabei als essenziell für die Verbesserung der Versorgung der Patient:innen und deren autonomen Entscheidungen.

Neben den positiven Eindrücken zeigten sich aber auch Herausforderungen. Es wurde deutlich, dass die Rolle und Aufgabengebiete der APNs nicht immer klar definiert sind und es so teilweise zu Abgrenzungsfragen gegenüber anderen Berufsgruppen kommt. Das heißt für mich als zukünftige APN, dass gezielte Informationsarbeit nötig ist, um die intra- und interprofessionelle Akzeptanz der

APNs zu fördern. Ich konnte durch dieses Praktikum nicht nur ein tiefgehendes Verständnis für die vielseitigen Tätigkeitsfelder einer APN in der Onkologie gewinnen, sondern auch wertvolle Anregungen für meine eigene zukünftige Praxis.

(Elisa Schuth ist Studentin des Masterstudiengangs Advanced Nursing Practice an der Ostbayrischen Hochschule Regensburg in Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Nürnberg, BA-Absolventin des dualen Studiengangs Pflege und seit 2024 Mitglied im DNAPN. Zurzeit arbeitet sie neben ihrem Studium bei den Barmherzigen Brüdern Regensburg auf einer hämatoonkologischen Station. Ihr Auslandpraktikum wurde vom DNAPN gefördert.)